

Vier Länder stellen sich gegen Lauterbach

Corona | Auch Baden-Württemberg kippt Isolationspflicht / Wie positionieren sich Politiker aus der Region bei der heiklen Frage?

■ Von Sebastian Schlenker, Florian Ganswind, Alexander Kauffmann, Patrick Nädele, Giuseppe Schillaci und Constantin Blaß

Oberndorf. Corona-Infizierte in Baden-Württemberg müssen sich künftig nicht mehr in häusliche Isolation begeben. Das Land hat sich mit Bayern, Hessen und Schleswig-Holstein darauf geeinigt, die generelle Isolationspflicht für positiv getestete Personen aufzuheben, wie das Gesundheitsministerium in Stuttgart am Freitag mitteilte. Minister Manne Lucha (Grüne) sagte: »Wir läuten eine neue Phase im Umgang mit der Pandemie ein.« Es sei Zeit, den Menschen wieder mehr Eigenverantwortung zu übertragen.

Die vier Länder haben sich den Angaben nach auf gemeinsame Empfehlungen verständigt, die »zeitnah« in Kraft treten sollen. In Baden-Württemberg soll dies voraussichtlich Mitte der kommenden Woche der Fall sein, wie ein Sprecher sagte.

So argumentieren die vier Bundesländer:

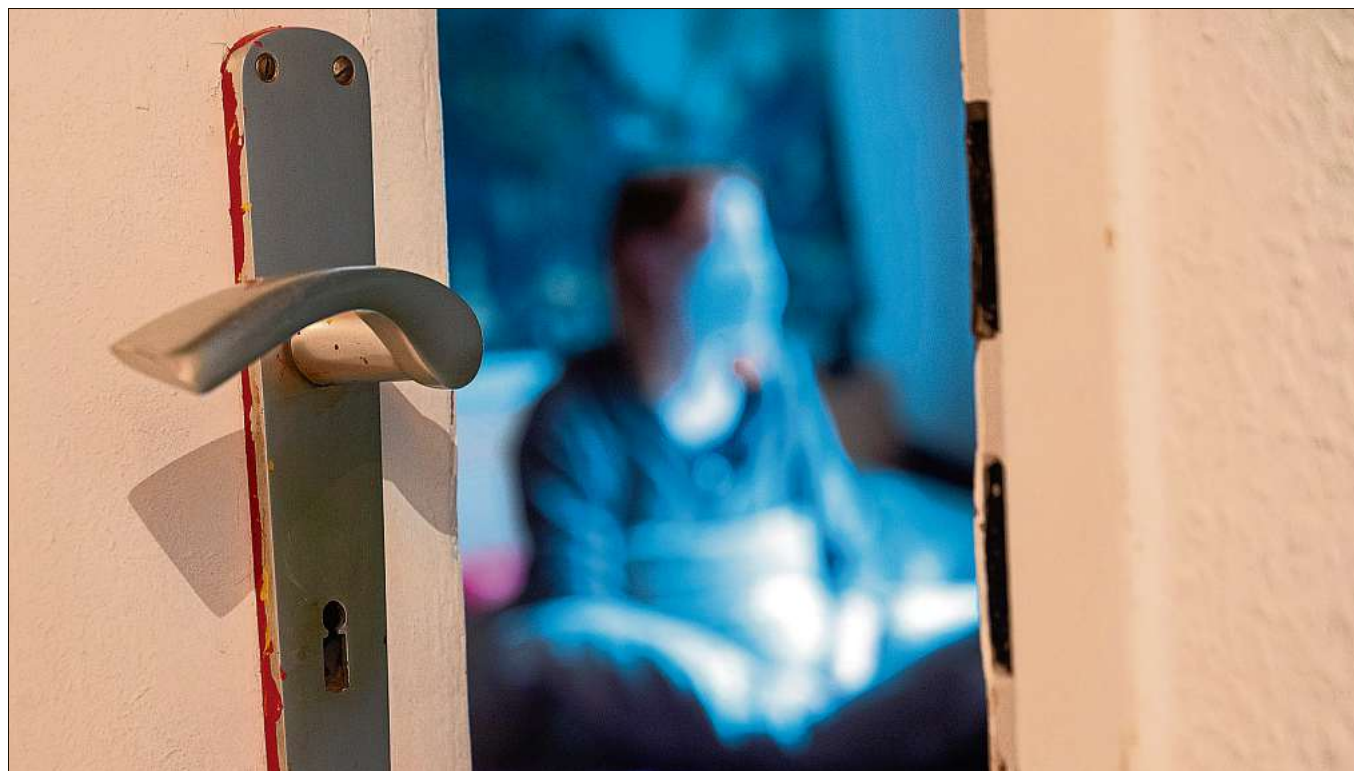
■ Impfungen

Viele Menschen sind geimpft oder hatten Corona, die »Basisimmunität« in der Bevölkerung ist hoch, die aktuelle Omikron-Variante verursacht in der Regel keine schweren Krankheitsverläufe.



» Die Entscheidung des Gesundheitsministers sendet gerade zu diesem Zeitpunkt das falsche Signal, dass die Pandemie überwunden sei.«

Annette Widmann-Mauz, CDU-Bundestagsabgeordnete



Eine Frau sitzt während der Isolation nach einem positiven Corona-PCR-Test auf ihrem Bett.

Foto: Gollnow

■ Endemische Phase

Die aktuellen eher kurzen Wellen im Sommer und in diesem Herbst weisen auf den Übergang in eine endemische Phase hin. Als endemisch gilt eine Krankheit, wenn sie in einer Region mit relativ konstanter Erkrankungszahl dauerhaft auftritt, wie etwa die Grippe.

■ Blick in andere EU-Staaten

Die meisten EU-Staaten verzichten mittlerweile auf Isolationspflichten für Corona-Infizierte.

■ Eigenverantwortung

Es geht um einen neuen Umgang mit Corona mit mehr Eigenverantwortung der Menschen. Grundsatz soll sein: »Wer krank ist, bleibt zu Hause.«

Die Argumente des Bundesgesundheitsministers:

Bei Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) stießen die Pläne auf großes Kopfschütteln. »Das kommt jetzt zur Unzeit und findet nicht die Billigung der Bundesregierung«, sagte er.

■ Winterwelle

Es gibt zurzeit keinen »keinen medizinischen Grund«, die Isolationspflicht zu kippen, bei etwa 1000 Todesfällen pro Woche, einer »wahrscheinlich schweren Winterwelle«, die komme, »am Vorabend einer ansteckenderen Variante«. Lauterbach nannte die BQ.1.1-Variante des Omikron-Typs, die sich stärker ausbreite.

■ Sichere Arbeitsplätze

Der Arbeitsplatz muss sicher bleiben. Es muss zudem verhindert werden, dass Menschen infiziert zur Arbeit gedrängt werden.

■ »Flickenteppich«

Es droht ein »Flickenteppich« mit verschiedenen Isolationsregeln in den Bundesländern. Die Entscheidung, wie sie mit der Isolationspflicht umgehen, liegt in der Hand der einzelnen Bundesländer. Vom Bund gibt es lediglich die Empfehlung des Robert Koch-Instituts (RKI) zur fünftägigen Isolation, dies hatten die Länder bisher aber geschlossen umgesetzt.

Ob Lauterbachs »Flickenteppich«-Prognose eintritt, werden die nächsten Tage zeigen. In einer ersten Reaktion ließen Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Niedersachsen und Bremen am Freitag erkennen, dass sie an der Isolationspflicht festhalten wollen. Sachsen zeigte sich offen für ein Aus der Regel, Rheinland-Pfalz und Thüringen wollen das weitere Vorgehen prüfen.

Auch Politiker aus dem Südwesten äußern sich zur Entscheidung der Landesregierung:

Michael Theurer (FDP), Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium und Ex-OB von Horb (Kreis Freudenstadt), sagt: »Die Aufhebung der Isolationspflicht ist angesichts der überwiegend milden Verläufe überfällig. Dank der – jetzt auch angepassten – Impfstoffe stehen der Bevölkerung hochwirksame Mittel zur Verfügung sich vor schweren Verläufen zu schützen.«

Thorsten Frei, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestags-

fraktion, hält den Wegfall der Absonderungspflicht für einen »nachvollziehbaren Schritt«, da »Corona seinen Schrecken weitgehend verloren« habe. »Experten sehen uns in der endemischen Phase angekommen, weshalb auch ich dafür plädiere, wieder stärker auf die Eigenverantwortung der Menschen zu setzen«, so Frei. Und weiter: »Wenn man diesen Weg geht, dann muss man auch die Maskenpflicht im ÖPNV hinterfragen. Auch hier gilt, dass die Menschen selbst entscheiden können und sollten, ob sie individuell Maske tragen oder nicht.«

Stefan Teufel (CDU), Landtagsabgeordneter aus Rottweil, hält die Entscheidung für »richtig und nachvollziehbar« und kritisiert Karl Lauterbach: »Es ist bedauerlich, dass sich der Bundesgesundheitsminister lieber mit der Cannabis-Legalisierung beschäftigt, statt echte Gesundheitspolitik zu machen. So kommt es nun nicht zu einer bundeseinheitlichen Lösung, sondern wir sind auf die Eigeninitiative der Länder angewiesen.«

Annette Widmann-Mauz (CDU), Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Tübingen, sieht die Aufhebung der Isolationspflicht kritisch: »Wir stehen vor dem Beginn des Winters – die Entscheidung des Gesundheitsministers sendet gerade zu diesem Zeitpunkt das falsche Signal, dass die Pandemie überwunden sei. Wir müssen uns in den kommenden Wochen auf wieder steigende Fallzahlen einstellen.«

Zur Vorsicht mahnt Martin Rosemann (SPD), Bundestagsabgeordneter im Wahlkreis Tübingen: »Die sich abschwächende Corona-Welle sollte uns nicht verleiten, alle Vorsicht in den Wind zu schlagen.« Rosemann erklärt, dass dieser Vorstoß die Gesundheit vieler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gefährden und die Personalengpässe, auch in der kritischen Infrastruktur, gegebenenfalls nur noch verschärfen werde.

Der Landtagsabgeordnete Daniel Karrais (FDP) sieht diesen Aspekt anders. Die Isolationspflicht könne ohnehin nicht kontrolliert werden, und ihre Wirksamkeit sei fragwürdig, da das Ansteckungsrisiko am höchsten sei, wenn noch gar keine Symptome aufgetreten sind und man entsprechend noch gar nicht isoliert ist. »Dadurch fehlen Arbeitskräfte in den verschiedensten Branchen und Infrastrukturen«, so Karrais.



» Die Aufhebung der Isolationspflicht ist angesichts der überwiegend milden Corona-Verläufe überfällig.«

Michael Theurer, FDP-Landesvorsitzender